

2. Rennen

Aguas verschenkt Doppelsieg / Trulli kehrt af die Siegerstraße zurück

Jarno Trulli ist im siebten Saisonlauf zur Deutschen Formel-3-Meisterschaft 1996 wieder auf die Siegerstraße zurückgekehrt. Auf dem 2,3 Kilometer langen Norisring in Nürnberg siegte der Italiener im Opel Dallara 396 vor Marcel Tiemann (Opel Dallara 396) und Nick Heidfeld (Opel Dallara 395). Heidfeld zeigte eine beeindruckende, konstante Leistung, da er das Rennen vom 20. Startplatz aufnehmen mußte. Mit seinem dritten Saisonsieg baute der zweifache Kartweltmeister die Tabellenführung wieder aus. Trulli führt nun mit sieben Zählern Vorsprung vor Monaco-Sieger Marcel Tiemann.

Nach seinem Sieg im Samstagrennen sah auch am Sonntag zunächst Rui Aguas wie der sichere Gewinner aus. Aguas brachte seinen Opel Dallara 395 als Führender aus der ersten Runde zurück. Kurzzeitig hatte sich Trulli nach einen tollen Start auf den zweiten Platz geschoben, den er aber schon nach einer Runde wieder an Tiemann verlor. Bis zur 17. Runde schnupperte Aguas die wohlverdiente Führungsluft. Mit einem Vorsprung von gut 1,2 Sekunden lag der Portugiese vorn, ehe ihn ein Dreher in der Dutzendteichkurve auf den siebten Platz zurückwarf. Jetzt hatte Marcel Tiemann seinen zweiten Saisonsieg vor Augen, bis Jarno Trulli seinen Angriff startete: Tiemann, der einen Totalausfall vermeiden wollte, versperrte dem Italiener nicht den Weg und rutschte dabei leicht mit dem Hinterrad gegen die Mauer. Die Aktion nutzte dann Arnd Meier, um seinen Opel Dallara 395 in Führung zu schieben. Jetzt hoffte Meier auf seinen zweiten Saisonsieg, den er aber in der 23. Runde abschreiben konnte, als sein Monoposti mit abgerissener Antriebswelle in der Box ausrollte. Somit war der Weg frei für Jarno Trulli, der nach 35 Runden, beim Fallen der Zielflagge mit 1,138 Sekunden vor Marcel Tiemann lag.

Wie stark Rui Aguas derzeit einzuschätzen ist, beweißt dessen vierter Platz. Nach seinem Dreher kämpfte der Portugiese "mit dem Messer zwischen den Zähnen", sodaß für ihn sogar der dritte Platz, bei längerer Renndistanz, noch möglich gewesen wäre. Auf dem fünften Platz brachte Manuel Giau seinen Opel Dallara 396 vor dem Sieger des F3V-B-Cup, Dominik Schwager (Opel Dallara 394), ins Ziel. Zweiter der interenen Wertung wurde Mario Münch (Opel Dallara 394) auf dem 13. Gesamtplatz. Platz drei im B-Cup holte sich Tobias Schlesinger (Opel Dallara 393). Für Johann Stureson war das Rennen schon nach der Einführungsrunde mit defektem Getriebe beendet.

In der 27. Runde hatte der Schutzengel alle Hände voll zu tun, als Christian Menzel seinen Opel Dallara 396 in die Mauer des Schöller-S stampfte. Dem Totalschaden entstieg Menzel unverletzt. "Der Unfall geht auf meine Kappe, ich habe vorher die Leitplanke touchiert und dabei die Spurstange beschädigt, dann rauschte das Auto unkontrollierbar in die Mauer. Ich fürchte, morgen werde ich wohl nicht arbeiten können", kommentierte ein sichtlich geschockter Christian Menzel seinen Abflug. Schon in der zweite Runde war für Gianantonio Pacchioni das Rennen beendet: Der frühere Monaco-Sieger (1993 und 1995) touchierte mit seinem Opel Dallara 396 nach einem Dreher die Mauer. Dirk Müller schaffte immerhin 23 Runden, ehe auch er nach einem Mauerkontakt und daraus resultierenden Drehern seinen Opel Dallara 396 abstellen mußte. Den mit 3.000 Mark dotierten "Großen Preis der Nürnberger Nachrichten" gewann Marcel Tiemann, der in der Addition der Rundenzeiten aus beiden Rennen die Bestmarke im 24köpfigen Starterfeld erzielte.